

Traumes Macht

Wenn das Licht die Nacht vertreibt
und die langen Schatten weichen,
ist, was dir vom Dunkel bleibt,
Erinnerung an Traumesszeichen.
Mit dem frischen Tag heran,
ziehen auf, neue Lebenstagen,
treiben rastlos dich voran,
zu andern Seinsgestaden.
Und dein Dasein wandelt sich,
lernt gehen fremde Wege,
manches scheint dir abenteuerlich,
anderes hält den Geist dir rege.
Bis die Nacht die Schatten wirft,
erfüllen dich Mut und Leben,
der Traum, der dich dann wieder trifft,
soll junge Kraft dir geben.

© Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet, vervielfältigt und verbreitet werden.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)